

Heimatbund Eiderstedt stellt zwei Bücher vor

GARDING Zwei Bücher stellt der Heimatbund der Landschaft Eiderstedt am Sonntag (20.) ab 15 Uhr im Alten Rathaus in Garding vor. Es handelt sich um die Geschichte des Hofes Wulfenbüll aus der Feder von Renate Holz sowie um die Eiderstedter Schulgeschichte von Johann-Albrecht Janzen.

Als Heft 8 seiner Grünen Reihe gibt der Heimatbund die Arbeit von Renate Holz „Wulfenbüll – 400 Jahre Guts- geschichte in Tetenbüll-Marsch“ heraus. Exemplarisch werden in diesem Eiderstedter Heft Eigentümer und Bewirtschaftungsweisen zweier benachbarter Höfe in Tetenbüll-Marsch untersucht, von denen sich einer durch eine reiche Sammlung von Kunstwerken aus der Zeit der Renaissance auszeichnet. Es zeigt sich, dass beide Besitze unterschiedlich genutzt wurden. Der eine Hof wurde jahrhundertlang überwiegend verpachtet und entsprach damit in einer Region mit „stolzen Höfen“ und „freien Bauern“ nicht der gewohnten Wirtschaftsweise, während der andere Hof im gleichen Zeitraum überwiegend durch den jeweiligen Eigentümer bewirtschaftet wurde. Die Arbeit wirft Schlaglichter auf die Eiderstedter Agrarstruktur der vergangenen 400 Jahre.

Als Band 10 der bekannten Heimatbund-Reihe, „Blick über Eiderstedt“ erscheint Johann-Albrecht Janzens Schulgeschichte der Landschaft. Der vollständige Titel: „...damit die Jugend zu Gott gefälligen, dem engsten nützlichen

und selbst seligen Leuten gedeihen möge“ – Eine Grundlegung der Geschichte des Eiderstedtischen Schulwesens“.

Der Autor, einer der profiliertesten Lokalhistoriker in Nordfriesland, hat als Pastor a.D. besonders anhand von Kirchenakten die Entwicklung des Unterrichts nachvollzogen, denn die Schulaufsicht lag lange Zeit in der Hand der Geistlichkeit. So kommen zahlreiche bisher unbekannte Tatsachen ans Licht. Insbesondere am Beispiel Koldenbüttel werden die in Eiderstedter Landgemeinden erteilten Unterweisungen aufbereitet. Ergänzt wird die Darstellung durch eine alle anderen Kirchspiele berücksichtigende Materialsammlung, die darüber hinaus auch Details zur Entwicklung des städtischen Schulwesens in Garding und Tönning bietet. Auch das kurzlebige, aber kulturgeschichtlich bedeutsame Tönninger Waisenhaus wird erstmals ausführlich dargestellt. Wegen der vielfältigen Einblicke in den einstigen Schulbetrieb sowie der einbezogenen Überlieferungen zur Beschulung von Mädchen, zur einst auch hierzulande selbstverständlichen Kinderarbeit und zu früher beschäftigten Hauslehrern beziehungsweise zu ehemaligen Privatschulen liefert dieses Buch auch einen Beitrag zur überregionalen Schulgeschichte. Beide Bücher sind nur beim Heimatbund und in ausgesuchten Verkaufsstellen zu beziehen. *hn*

Garding 2015, geb., 380 S., viele Abb., 20 Euro.